

Info

2/2013
Juli 2013
Herausgeberin:
Einwohnergemeinde Twann-Tüscherz

GRUSSWORT DER GEMEINDEPRÄSIDENTIN



Liebe Leserin,
Lieber Leser,

Endlich Sommer!
Sonne und Wärme
spenden Energie und
Motivation.

Motiviert sind wir
auch im Gemeinderat
und auf der Verwaltung.

Beide Teams sind eingespielt und arbeiten engagiert und konstruktiv für unsere Bevölkerung.

Der Geschäftsleiter, Bernhard Demmler, hat seine Prüfungen zum diplomierten Gemeindeschreiber erfolgreich bestanden und steht uns nun voll zur Verfügung – Herzliche Gratulation!

26. August: Info-Abend Gemeindehaus

Ein politischer Dauerbrenner ist der Sitz der Gemeindeverwaltung. Was geschieht mit dem Gemeindehaus Tüscherz? Die nicht-ständige, erneuerte Kommission (Margrit Bohnenblust, Alfred Lüthi, Urs Peter Stebler, Fritz Lancker, Rolf Müller, Philippe Martin) hat die Arbeit dieses Jahr wieder aufgenommen. Nachdem die Bevölkerung ein erstes Projekt über 1.2 Mio. Franken an der Urne ablehnte, wurde ein zweites Projekt, ohne Sanierung der Wohnung im 2. Stock, über 0.8 Mio. Franken ausgearbeitet. Der Gemeinderat und die Kommission beurteilen dieses Projekt als nicht ideal. Daher werden weitere Optionen disku-

tiert und evaluiert. An einer Infoveranstaltung am 26. August 2013 werden wir Ihnen die zwei Projekte im Vergleich und weitere Optionen vorstellen. Ihre Meinung ist uns wichtig. Für die Behörden sind ein Saal für Tüscherz-Alfermée und vertretbare Finanzen gewichtige Punkte.

Ebenso sind wir an den Vorbereitungen für die Gemeinderatswahlen diesen Herbst und die Kommissionswahlen durch den Gemeinderat im Januar 2014. Wir hoffen, dass sich möglichst viele Kommissionsmitglieder noch einmal zur Verfügung stellen. Gespannt bin ich auch auf das zukünftige Gemeinderatsteam.

Inzwischen beschäftigen uns – und sicher auch Sie – noch viele andere Themen. Das vorliegende „Info“ verschafft Ihnen einen Einblick in die Tätigkeiten des Gemeinderats. Erfahren sie mehr zu Stichworten wie Zweitwohnungsinitiative, Bautätigkeit, Unterhalt des Strassennetzes, Schiesswesen und vieles andere mehr. Die Arbeit geht uns nicht aus!

Gerne danke ich an dieser Stelle für die Mit- und Zusammenarbeit. Der Dank gilt der Verwaltung, dem Werkhof und Hauswarts-Team, den Kommissionen und Ausschüssen, dem Team der Schule und Tagesschule sowie allen Teilzeit-Mitarbeitern – und natürlich auch Ihnen für alle freiwilligen Einsätze, für Ihre Toleranz und Verständnis, wenn mal etwas nicht sofort erledigt werden kann.

Margrit Bohnenblust

GEMEINDEPOLITIK

Gesamterneuerungswahlen Gemeinderat: 24. November 2013

(bd) Am 24. November 2013 finden an der Urne die Gesamterneuerungswahlen des Gemeinderats für die kommende Legislatur 2014 – 2017 statt. Sie sind eingeladen, sich selber an den Gemeinderatswahlen zu beteiligen und strategische Führungsverantwortung im Gemeinwesen zu übernehmen. Wählbar sind alle Stimmberechtigten der Gemeinde Twann-Tüscherz.

Von den fünf amtierenden Gemeinderatsmitglieder wollen Regina Hadorn (SP, Departement Gesellschaftsfragen) und Thomas Scholer (parteilos, Departement Ver- und Entsorgung) nicht mehr kandidieren. Für eine Wiederwahl kandidieren Gemeindepräsidentin Margrit Bohnenblust (SP, Departement Präsidiales und Bau), Vizegemeindepräsident Alfred Lüthi (BDP Kanton Bern, Departement Wirtschaft, Umwelt, öffentliche Sicherheit) und Urs Peter Stebler (FDP.Die Liberalen Schweiz, Departement Finanzen). Die Wahlen erfolgen gemäss Reglement über Urnenwahlen und -abstimmungen der Gemeinde Twann-Tüscherz nach dem Majorzverfahren. Das heisst: Es gilt das absolute Mehr.



Wahlvorschläge bis 11. Oktober 2013!

Die Voraussetzungen für eine gültige Kandidatur sind im erwähnten Reglement ausführlich beschrieben (Artikel 26 und Folgende). Besonders zu beachten sind folgende Punkte:

- Die Wahlvorschläge sind bis zum 44. Tag vor dem Wahltag der Gemeindegemeinschaft einzureichen. Das heisst, bis Freitag, 11. Oktober 2013. (Da im Reg-

lement als letzter Zeitpunkt 17.00 Uhr festgehalten ist, wird die Gemeindeverwaltung ausnahmsweise am Freitagnachmittag geöffnet sein.)

- Der Wahlvorschlag muss von mindestens 10 Stimmberechtigten unterzeichnet sein. Die Unterzeichnung des eigenen Wahlvorschlags ist nicht zulässig.
- Stimmberechtigte dürfen nicht mehr als einen Wahlvorschlag für das gleiche Amt unterzeichnen. Sie können nach Einreichen des Wahlvorschlags ihre Unterschrift nicht zurückziehen.

Korrekte Eingabe von Wahlvorschlägen

Parteien und Gruppierungen aller Art können insgesamt zwei Wahlvorschläge einreichen:

- Ein Wahlvorschlag für die Besetzung des Gemeindepräsidiums. Da es sich nur um einen Sitz handelt, darf auch nur eine Person vorgeschlagen werden.
- Ein zweiter Wahlvorschlag für die Besetzung des übrigen Gemeinderats. Da es sich hierbei um vier Sitze handelt, können auf dieser Liste maximal vier Personen vorgeschlagen werden.

Die Wahlvorschläge müssen den Familien- und Vornamen, Geburtsjahr, Beruf und Wohnadresse sowie die Zustimmung der Vorgeschlagenen enthalten. Wer für ein Amt kandidiert, darf nicht auf mehr als einem Wahlvorschlag stehen. Hingegen kann eine Kandidatin beziehungsweise ein Kandidat, falls sie oder er das wünscht, sowohl für das Gemeindepräsidium als auch für den Gemeinderat kandidieren. Wer das Gemeindepräsidium anstrebt, muss allerdings nicht zwingend auch für den Gemeinderat kandidieren.

Sollte jemand für den Gemeinderat und das Gemeindepräsidium gleichzeitig kandidieren und wird diese Person in beide Ämter gewählt, muss im Rahmen eines zweiten Wahlgangs eine Ersatzwahl durchgeführt werden.

Für detaillierte Auskünfte zum korrekten Vorgehen steht Ihnen die Gemeindeverwaltung gerne zur Verfügung. Das Reglement

über Urnenwahlen und -abstimmungen kann auf www.twann-tuescherz.ch unter der Rubrik Verwaltung / Onlineschalter eingesehen werden.

Hinweis: Haben im ersten Wahlgang zu wenig Kandidatinnen und Kandidaten das absolute Mehr erreicht oder wird eine Kandidatin oder Kandidat sowohl in den Gemeinderat als auch ins Gemeindepräsidium gewählt, findet am 15. Dezember 2013 ein zweiter Wahlgang statt.

Rechnungsprüfungsorgan

(bd) Im Rahmen der Gesamterneuerungswahlen gilt es, an der Urne am 24. November 2013 auch das Rechnungsprüfungsorgan für die neue Legislatur 2014 – 2017 zu bestimmen. Der Gemeinderat ist daran, Offerten einzuholen. Anschliessend wird dem Stimmvolk ein Wahlvorschlag unterbreitet.

Kommissionswahlen 2014 - 2015

(bd) Der Gemeinderat möchte an dieser Stelle einen besonderen Dank an alle Kommissionsmitglieder aussprechen. Die Kommissionen sind ein unentbehrlicher Pfeiler der Ortspolitik. Ohne den freiwilligen Einsatz ihrer Mitglieder zum Wohle von Twann-Tüscherz wäre die Gemeinde arm dran. Insbesondere sind die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte bei der strategischen Planung auf ihre Unterstützung angewiesen. Auch hier stehen Neuwahlen vor der Tür.

Ausnahmsweise zwei, statt vier Jahre

An seiner ersten Sitzung im 2014 ernennt der neu konstituierte Gemeinderat die Mitglieder der ständigen Kommissionen. Gemäss Gemeinderatsbeschluss vom 6. Mai 2013 soll die neue Legislatur für Kommissionsmitglieder statt der üblichen vier Jahre auf zwei Jahre verkürzt werden. Das heisst: Von 2014 bis 2015.

Mit dieser Massnahme will die Exekutive die Gefahr gleichzeitiger Wechsel im Gemeinderat und in den Kommissionen mindern, da ein solcher Vorgang zu einem grossen Wissensverlust führen kann. Ab

2016 sollen dann die Kommissionmitglieder wieder für vier Jahre gewählt werden. Somit werden ab 2016 Gemeinderats- und Kommissionswahlen jeweils gestaffelt in einem Abstand von zwei Jahren erfolgen. Der Gemeinderat bittet die bisherigen Mitglieder, sich für eine weitere, verkürzte Legislatur 2014-2015 zur Verfügung zu stellen. Gleichzeitig fordert der Gemeinderat alle Bürgerinnen und Bürger auf, bei ihm oder bei der Gemeindeverwaltung ihr Interesse an einer Kommissionsmitarbeit anzumelden.



Was im Leben gilt, gilt auch für die Politik: Gemeinsam geht's besser.

In der Gemeinde Twann-Tüscherz sind folgende Kommissionen aktiv:

- Baukommission (Departement Präsidiales und Bau)
- Finanz- und Liegenschaftskommission (Departement Finanzen)
- Kommission für Gesellschaftsfragen (Departement: gleichnamig)
- Schulkommission (Departement für Gesellschaftsfragen)
- Kommission Wirtschaft, Umwelt und öffentliche Sicherheit (Departement: gleichnamig)
- Kommission Ver- und Entsorgung (Departement gleichnamig)

Kommissionsähnlichen Charakter hat der Abstimmungs- und Wahlausschuss. Der oder die Inhaberin des Präsidialamtes wird vom Gemeinderat auf vier Jahre, die übrigen Mitglieder auf ein Jahr gewählt.

AUS DEM GEMEINDERAT

Ausbau Sammelstelle Twann

(*vw*) Die seit 2011 an den Bahnhöfen Twann und Tüscherz eingerichteten Sammelstellen bewähren sich bestens. Besonders beeindruckend ist die Menge an angelieferten Altglas: Sie betrug 2012 über 60 Tonnen. Die Menge ist so gross, dass sich der Gemeinderat auf Antrag der Ver- und Entsorgungskommission entschied, per Juni 2013 für den Standort Twann einen weiteren Grünglas-Container anzuschaffen. Ebenfalls bewährt hat sich die 2012 eingeführte Kartonsammelstelle in Twann. Insgesamt konnte die Firma Funicar von dort knapp 24 Tonnen Karton abführen.

Sammelstelle für Altpapier

Neu wird in Twann versuchsweise ab Mitte August bis Ende 2013 ein Container für Altpapier aufgestellt. Die Ver- und Entsorgungskommission möchte während dieser Zeit prüfen, ob eine Sammelstelle für Altpapier einem Bedürfnis entspricht. Wie bisher wird, wie im Abfallkonzept 2013 vorgesehen, das Altpapier am 9. Oktober und 11. Dezember 2013 vor dem Haus abgeholt.

Gegen Littering

(*vw*) Das neudeutsche Wort «Littering» bezeichnet die Verunreinigung von Strassen und Plätzen durch liegen gelassene Abfälle. Leider bleibt auch Twann-Tüscherz von dieser Unsitte nicht verschont. Auch wenn absolut gesehen nur kleine Mengen von Abfällen auf dem Boden liegen bleiben, so empfindet doch die grosse Mehrheit der Bevölkerung dies als störend. Die Ver- und Entsorgungskommission bittet die Bevölkerung zur Umsicht. Dazu gehört insbesondere, dass Abfallsäcke erst am Morgen des Sammeltages vor die Haustüre gestellt werden dürfen, da sonst – was öfters passiert – Katzen und Wildtiere die Säcke aufreissen. Wer Sperrgut ohne entsprechende Vignette entsorgt, macht sich ebenfalls strafbar. Die Ver- und Entsorgungskommission

behält sich vor, fehlbare Personen anzuzeigen. Gegen Widerhandlungen kann der Gemeinderat Bussen bis zu Fr. 5'000.00 verfügen.



Sanierung Kanalisation

(*mt*) Wie Sie vielleicht bereits mitbekommen haben, verpflichtet der generelle Entwässerungsplan (GEP) die Gemeinde Twann-Tüscherz dazu, in den nächsten Jahren ein Grossteil der Kanalisationsleitungen zu ersetzen beziehungsweise zu sanieren.

Aus diesem Grund saniert die Kanaltechnikfirma arpe AG seit Anfang April die Leitungen im Bereich Gaicht bis Kirche. Die Arbeiten in Gaicht / Oberer Chros sind grösstenteils bereits abgeschlossen, ausstehend sind nur noch einzelne Massnahmen an Schächten und die anschliessende Roboter-sanierung der Leitung bei diesen Schächten.

Aktuell werden die Leitungen der Schmutzwasserkanalisation im Bereich der Unteren Chros mit Robotern saniert. Es ist möglich, dass durch die Arbeiten tagsüber die Durch- und Zufahrten bei einzelnen Liegenschaften eingeschränkt sind. Davon betroffene Anwohner werden jeweils ein bis zwei Tage vorher von der arpe AG informiert.

Anschliessend werden die Arbeiten bis Ende August in Richtung Kirche fortgesetzt.

Dauerinvestition Strassennetz

(mb) Sanierung und Unterhalt unseres ausgedehnten Strassennetzes werden zukünftig jedes Jahr die Gemeinderechnung belasten.

Laufende Sanierungen von mangelhaften Teilstücken sind günstiger, als wenn jahrelang nichts unternommen wird. Aktuell plant die Gemeinde die Sanierung der Maillart-Brücke und der bauchenden Mauer an der Chapfstrasse.

Sanierung Schiessanlagen

(mb) Alle Gemeinden mit Schiessanlagen in der Gewässerschutzzone müssen die alten, natürlichen Kugelfänge in den nächsten Jahren sanieren. Zudem müssen alle Scheiben mit Kugelfangkästen ausgerüstet werden. Auch diese Altlasten belasten die Gemeindefinanzen.

Umleitung Fahrrad-Verkehr



Die Stützmauern der N5 müssen an vielen Stellen saniert werden. Bild: Foto-Archiv Gemeindeverwaltung

(mb) Auch der Bund saniert seine Strassen und die dazugehörenden Bauwerke laufend. Dieses und auch nächstes Jahr verursachen Baustellen an der N5 Umleitungen für die Velofahrer durch unsere Dörfer und auf den Strandweg. Das erfordert von uns viel Toleranz und Vorsicht.

Der Gemeinderat hat seine Bedenken und Einwände gegenüber dem ASTRA deutlich kommuniziert. Aber wir können das linke Ufer für die Velofahrer nicht sperren. Bitte helfen auch Sie mit, Konflikte und Unfälle zu vermeiden.

Lärmschutzwände



Bald kommen viele Einwohnerinnen und Einwohner von Twann-Tüscherz in den Genuss einer geringeren Lärmbelastung.

(mb) Ebenfalls dieses Jahr bauen die SBB die Lärmschutzwand vor dem Dorf Twann – eine weitere Baustelle. Die Arbeiten erfolgen in enger Koordination mit dem Bundesamt für Strassen, welches wie vorgängig beschrieben, umfangreiche Sanierungsarbeiten an der N5 vornimmt.

Die Lärmschutzwände sind, wie von der Gemeinde gewünscht, durchsichtig – der Blick auf den See bleibt gewährleistet.

An anderen Stellen erhalten betroffene Liegenschaftsbesitzerinnen und -besitzer Lärmschutzfenster.

Aufarbeiten der Zweitwohnungsinitiative

(mb) Die Zweitwohnungsinitiative verlangt auch von der Gemeinde Twann-Tüscherz eine Verifizierung des Zweitwohnungsanteils. Gemäss Bund befindet sich die Gemeinde Twann-Tüscherz über der 20%-Grenze. Alle Besitzerinnen und Besitzer einer Zweitwohnung oder -Liegenschaft in Twann-Tüscherz sind angeschrieben worden. Anhand ihrer Angaben wird die Gemeindeverwaltung die Leerwohnungen klassifizieren können. Der Bund wird dann entscheiden, welche als Zweitwohnungen gelten.

Bis dahin kann die Gemeinde keine Baugesuche für Zweitwohnungen bewilligen. Die Gemeinde hat allerdings bereits seit einigen Jahren einen Erstwohnungsanteil von 80% vorgeschrieben.

Parkplatzmarkierung

(vw) Die Gemeinde beabsichtigt in diesem Jahr, einen Teil ihrer Parkplätze neu zu markieren. Private Parkplatzbesitzer, die ebenfalls an einem Neuanstrich ihrer Parkplatze interessiert sind, können sich auf der Gemeindeverwaltung melden.

SCHULE

Basisstufe kurz erklärt

(jf) Die Eingangsstufe bisher: Die Kinder gingen zwei Jahre in den Kindergarten und traten dann in die erste Klasse ein. Der Übertritt war starr. Der Kindergarten wurde eher als Ort des Spiels wahrgenommen, die erste Klasse klar als Ort des Lernens.

Neu: Die Basisstufe

- Die ersten vier Bildungsjahre werden in einer Stufe zusammengefasst. Die Kinder von 5 bis 8 Jahren besuchen zusammen die Basisstufe.
- Zwei Lehrpersonen unterrichten gemeinsam im Teamteaching. Das Kind hat so im Normalfall während vier Jahren dieselben Lehrpersonen. Ein Wechsel des Schulortes ist während der Basisstufe im Normalfall nicht vorgesehen.

Pädagogische Begründung

- Alle Kinder sind neugierig, sie wollen lernen. Aber nicht alle lernen im selben Alter gehen und sprechen. Genau so wenig sind die Kinder alle am selben Tag reif zum Lernen des Lesens, Schreibens oder Rechnens. In der Basisstufe kann jedes Kind auf seinem Entwicklungsstand abgeholt werden. Ein Fünfjähriges, das Lesen will, kann dies. Ein Siebenjähriges, das Spielsequenzen braucht, darf immer wieder spielen. Der Übergang vom Kindergarten zur Schule wird fließend.
- Die BS wird im Normalfall in vier Jahren durchlaufen. Es ist auch möglich, sie in drei oder fünf Jahren zu absolvieren, je nach Lernvermögen und Reifestand des Kindes. Eine Abmachung mit den Eltern genügt, eine Stellungnahme durch die Erziehungsberatung fällt weg.
- Wenn die Eltern entscheiden, dass ihr Kind ein Jahr später in die BS eintritt, durchläuft es im Normalfall trotzdem alle 4 Basisstufenjahre.
- Die Lehrpläne für Kindergarten und Primarschule gelten auch für die BS.

- Die Kinder lernen wie in einer Grossfamilie viel voneinander. Die Älteren übernehmen Verantwortung, die Jüngeren werden helfen und selbstverständlich auch unterstützen.
- In den Lerngruppen lernen die Kinder verschiedene Arbeitsformen.
- Die Basisstufe ist eine gute Vorbereitung für unsere ebenfalls altersgemischte 3.4. und 5.6. Klasse. Sie passt auch perfekt zu unserem integrierten Modell der Oberstufe, das sich seit über 30 Jahren bewährt. Die gesamte Schule wird so auch pädagogisch zu einer Einheit.
- Die vier Lehrpersonen der beiden Basisstufen arbeiten eng zusammen. Die Vernetzung nutzt Synergien, stärkt das Vertrauen und motiviert zusätzlich.



Blick auf das Schulhaus von Twann

Bild: zvg

Organisation

- Wir haben ab August 13 zwei Basisstufen; eine in Twann und eine in Ligerz.
- Eine BS hat zwei Unterrichtsräume: einen für Spiel und Bewegung und einen zweiten für die schulischen Belange.
- Die Unterrichtszeit umfasst fünf Morgen und je nach Alter einen bis zwei Nachmittage.
- Die Schulzeit beträgt 39 Schulwochen, wie in allen andern Klassen auch.
- Eine Lehrperson mit Kindergarten-Ausbildung und eine mit schulischer Ausbildung unterrichten im Teamteaching. Beide Bereiche sind gleichwertig.

Aus der Schulkommission

(mt) Auf das neue Schuljahr 13/14 wird bekanntlich die Basisstufe in Twann und in Ligerz eingeführt. Die beiden langjährigen Lehrpersonen Peggy Kälberer und Lara Strecker konnten leider aus familiären Gründen die angebotenen Pensen nicht übernehmen. Somit hat die Schulkommission die junge, auf dem neuesten Stand ausgebildete Noemi Bolliger aus Biel gewählt. Sie wird mit Greti Martin in Ligerz die Basisstufe aufbauen und als Zweier-team die Kindergärteler und 1.-2. Klässler unterrichten.

In Twann wird die bisherige Lehrerin aus Ligerz, Marianne Bigler, mit einer noch zu wählenden Lehrperson die Basisstufe übernehmen.

Michael Rüegger: Neuer Schulleiter auf Sommer 2014

(mt) Unser langjähriger Schulleiter Jürg Fankhauser hat seine Anstellung auf Sommer 2014 gekündigt. Obwohl diese Stellen nicht sonderlich begehrt seien, bekamen wir doch drei valable Bewerbungen. Die Schulkommission hat in der bestens bekannten Lehrperson von Michael Rüegger einen Nachfolger gefunden, der bereits dieses Jahr die Ausbildung zum Schulleiter beginnt. Somit hat er dann zu seinem Dienstantritt das nötige Rüstzeug. Die Schulkommission und der Gemeinderat wünschen ihm bereits viel Erfolg in dieser anspruchsvollen Weiterbildung und dann einen guten Start.

INFORMATIONEN AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

Neuer Werkhofmitarbeiter



(vw) Seit 1. Mai 2013 ist Patrizio Forti neuer Mitarbeiter im Werkhofteam. Den meisten ist der gelernte Zweiradmechaniker als Inhaber des Velo- und Moto-Geschäfts in Twann bekannt, das nun leider geschlossen ist. Patrizio Forti wohnt mit seiner Familie in Twann, wo er auch zur Welt kam, und ist schweizerisch-italienischer Doppelbürger. Er ersetzt Elia Rosa, der per Ende April 2013 das Werkhofteam auf eigenen Wunsch verlassen hat. Der Gemeinderat dankt ihm für seinen Einsatz.

Grünabfuhr: Vignetten-Verkauf

(vw) Die Grünabfuhrsammelstellen an den Bahnhöfen Twann und Tüscherz sind eine besondere Dienstleistung der Gemeinde, welche viele Einwohnerinnen und Einwohner zu schätzen wissen. Für das laufende Jahr hat die Gemeindeverwaltung 118 Grünabfuhrvignetten zu 90 Franken verkauft. Sie berechtigen zur unbeschränkten Grünabfallentsorgung pro Haushalt. Helfen

auch Sie mit, die Umwelt zu schonen: Erwerben Sie noch heute die Grünabfuhr-Vignette 2013.

Hinweis: Vignetten-Inhaber, die grosse Mengen Grüngut anliefern wollen – insbesondere beauftragte Gärtner –, werden gebeten, sich vorgängig mit Ueli Vetsch, dem zuständigen Grüngut-Entsorger abzusprechen (Tel. 079 772 97 54).

Günstige BSG-Tageskarten



Eine Bootsfahrt auf dem Bielersee ist immer ein Ausflug wert.
Bild. zvg

(vw) Die Gemeinde erhält als Aktionärin der Bielersee-Schiffahrtsgesellschaft AG (BSG) Naturalausschüttungen in Form von Coupons, die zum ermässigten Bezug von BSG-Tageskarten berechtigen. Diesen „Gewinn“ will der Gemeinderat allen Bewohnerinnen und Bewohnern von Twann-

Tüscherz zugutekommen lassen: Bei der Gemeindeverwaltung können Sie pro Mitglied in ihrem Haushalt (maximal 6 Personen) je ein Coupon zu 50 Punkten beziehen. Achtung: Der Vorrat ist beschränkt! Ein Coupon zu 50 Punkten berechtigt zum Kauf einer BSG-Tageskarte zu einem Preis von 20 Franken.

Bootsplätze

(vw) Aufgrund der an der Gemeindeversammlung beschlossenen Änderungen im Bootsplatzreglement haben sich per 2013 die Preise für die Plätze verändert.

Die gesamte Umstellung in unserem Fakturierungs-System ist aufwändig und beansprucht Zeit. Aus diesem Grund werden Bootsplatz-Mieterinnen und -Mieter die Rechnungen für Ihren Wasser- / Trocken- oder Bojenplatz voraussichtlich erst im Juli erhalten. Die Finanzverwaltung bittet um Verständnis und steht Ihnen für Fragen gerne zur Verfügung.

Die Gemeindeverwaltung macht weiter sämtliche Bootsplatz- und Bojenmieter darauf aufmerksam, dass gemäss Bootsplatzreglement Art.6 ausschliesslich das im Mietvertrag aufgeführte Schiff stationiert werden darf. Gemäss Art. 9 verpflichtet sich der Mieter, sein Schiff auf dem Bootsplatz zu stationieren. Der Anspruch auf den Bootsplatz erlischt, wenn ein Boot während der Saison nicht eingelöst oder eingewasert wird.

Bauformulare im Internet

(mb) Eine rege Planungs- und Bautätigkeit beansprucht im Moment viel Zeit der Bauverwaltung. Bauherren finden alle Formulare auf der Eintrittsseite von www.twanntuescherz.ch unter „Service“. Bitte achten Sie auf die Vollständigkeit der Baugesuche und korrekte Planunterlagen. So können diese speditiv bearbeitet werden.

Sehr viel Zeit müssen die Verwaltung und die Behörden auch aufwenden, wenn nicht korrekt nach Baubewilligung gebaut wird oder wenn unbewilligte Bauten entstehen. Oft sind es Anwohner, welche die Gemeinde darauf hinweisen. Meist folgt ein

langwieriges Verfahren, welches viel Zeit und somit auch Steuergelder beansprucht.

Parkplätze

(vw) Die Gemeindeverwaltung weist Gäste und Einwohner von Twann-Tüscherz darauf hin, dass das Parkieren auf nicht markierten Plätzen auf öffentlichem Grund, insbesondere an Ausweichstellen verboten ist.

Wohnung Gemeindehaus Twann

(vw) Die nach dem Auszug der Tagesschule leer stehende 4.5-Zimmer-Wohnung im Dachgeschoss des Gemeindehauses Twann konnte per 1. März 2013 an ein junges Paar vermietet werden. Neben der Gemeindeverwaltung verfügt das Gemeindehaus Twann über 4 Wohnungen.



Das Gebäude im Moos 11 beherbergt nicht nur die Gemeindeverwaltung, sondern auch einige Mieterinnen und Mieter.
Bild: Foto-Archiv Gemeindeverwaltung

Impressum

Redaktionsleitung: Bernhard Demmler, Geschäftsleiter Gemeindeverwaltung (bd)

Mitwirkende: Margrit Bohnenblust (mb), Gemeindepräsidentin; Jürg Fankhauser, Schulleiter (jf); Urs Feitknecht, Präsident BST; Fam. Weber, Moosgärtli; Gabrielle Wanzried, Mitinitiantin Projekt Engel Haus; Verwaltungsteam [Bernhard Demmler, Angela Weibel, Claudine Vonaesch, Andrea Helbling, Alexandra Zürcher (vw)]; Annelise Zwez, Kulturfördererin; diverse Mitteilungsverfasserinnen (mt)

Auflage: 700

Hinweis zur nächsten Ausgabe: Das nächste INFO erscheint Ende September / anfangs Oktober 2013. Interessierte, Ortsvereine und andere in der Gemeinde tätige Organisationen und Personen melden Ihre Interessen an einer Texteingabe bis spätestens 30. August 2013 an.

Die Redaktion freut sich über Eingaben. Sie ist in der Wahl der Texte frei.

VERSCHIEDENES

Alterswohnungen im Engel Haus

Im Engel Haus (ehemals Gerster-Haus) in Twann sollen attraktive Alterswohnungen sowie ein öffentlicher Bereich mit Dienstleistungsangeboten für die gesamte Dorfbevölkerung entstehen. Damit wird das bestehende Bedürfnis nach altersgerechten Wohnungen im Dorf befriedigt, und gleichzeitig erhält eines der grössten Winzerhäuser der Region wieder eine sinnvolle Nutzung.

Vor über 20 Jahren zog die letzte Mieterin aus dem Engel Haus. Seither steht das Haus leer, welches dann vor einigen Jahren auch zum Verkauf ausgeschrieben wurde. Die Idee, in diesem imposanten Gebäude Alterswohnungen zu realisieren, besteht schon seit einiger Zeit, und so haben initiative Leute aus dem Dorf bereits vor ein paar Jahren versucht, dieses Vorhaben voranzutreiben, was aber aus verschiedenen Gründen nicht gelang. Nun hat aber ein neues Team, mit der gleichen Initiatorin in der Person von Anita Baumgartner-Frey aus Gaicht, im Rahmen einer fast zweijährigen Entwicklungsarbeit eine Machbarkeitsstudie und ein umfassendes Vorprojekt inkl. Wohn- und Betriebskonzept für das Engel Haus erarbeitet. Das Projekt ist nun so weit fortgeschritten, dass es einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden kann.

Das Konzept in Kürze

Die primäre Zielgruppe für die Wohnungen sind alleinstehende Personen und Paare der Generation 65 plus aus dem Dorf Twann-Tüscherz sowie aus der Region. Das geplante Wohnungsangebot umfasst insgesamt neun unterschiedlich ausgestaltete Wohnungen auf drei Etagen. Alle Wohnungen werden modern und bedürfnisgerecht für ein hindernisfreies Wohnen (inkl. Lift) ausgestattet. Zusätzlich entsteht im 2. Dachgeschoss ein halb-öffentlicher Bereich zur Nutzung durch die Bewohnerinnen und Bewohner. Im Erdgeschoss sind öffentliche

Räume vorgesehen, wo zusätzliche Dienstleistungsangebote für die Gesamtbevölkerung (wie z.B. kleine Fitnessanlage, Bistro, gesellschaftliche und kulturelle Anlässe, Raumvermietung) angeboten werden. Zusätzlich stehen im nördlichen Anbau, der ebenfalls zum Haus gehört, Büro- und Empfangsräumlichkeiten zur Verfügung. Das Betreuungsangebot wird im bereits heute im Dorf angebotenen Umfang durch die Spitex gewährleistet. Weitere zusätzliche Betreuungs- und Dienstleistungsangebote werden durch die Genossenschaft organisiert.

Ein historisches Gebäude

Das Gebäude stammt aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts und hatte die Funktion eines sog. Herbsthauses, d.h. es wurde von seinen Eigentümern primär während der Weinlese genutzt. Das Haus wurde im Laufe seiner langen Geschichte immer wieder umgebaut, letztmalig im grossen Umfang 1944/1945. Beim nun geplanten Um- und Ausbau ist das Ziel, von der historischen Bausubstanz der Liegenschaft so viel wie möglich zu erhalten, insbesondere in den südlichen und nördlichen Räumen, im Einklang mit den wirtschaftlichen und baulichen Zielen des Projektes. Als Architektin zeichnet Elisabeth Aellen, dipl. Architektin TU Wien/SIA aus Nidau verantwortlich. Das Vorprojekt wurde bereits im Februar 2013 in Form einer Voranfrage bei der Gemeinde eingereicht, welche die Voranfrage umgehend als positiv beurteilt hat.



Wappen von Frisching im 2. Obergeschoss. Bild: zvg

Zur Beurteilung der eingereichten Voranfrage liess die kantonale Denkmalpflege nun noch umfassende Nachforschungen im als schützenswert eingestuftem Gebäude durchführen. Restauratoren unternahmen im Haus Freileigungsarbeiten, welche dann zusammen mit den Historikern ausgewertet wurden. Bis heute wurden einige aufschlussreiche Funde zu Tage gefördert, so z.B. ein grosser Backofen, interessante Deckenmalereien, ein Familienwappen der Familie Frisching. Der Fachbericht und die Beurteilung der Voranfrage sind auf Ende Juni zu erwarten.

Finanzielle Betrachtungen

Die Realisierung eines solchen Projektes kostet zweifellos viel Geld. Wie jedoch die vorsichtigen Planrechnungen der Machbarkeitsstudie aufzeigen, ist das Projekt finanziell durchaus realisierbar. So wurden die gesamten Investitionskosten für den Kauf, Um- und Ausbau der Liegenschaft auf Fr. 4.6 Mio. budgetiert. Ziel ist, das Projekt zu 60% mit Eigenkapital zu finanzieren. Neben dem Genossenschaftskapital umfasst dieser Anteil Fr. 2 Mio., die mittels à fonds perdu Beiträgen beschafft werden sollen. Dazu wurde ein umfangreiches Fundraising-Konzept entwickelt, das nun sukzessive umgesetzt wird. Diese Kapitalstruktur soll auch sicherstellen, dass sich die zukünftige Zinsbelastung und damit auch die Mieten in Grenzen halten. Aufgrund der heutigen Planrechnungen betragen die monatlichen Mieten zwischen 900 bis 1'250 Franken plus Nebenkosten.

Genosschafter werden

Trägerin des Projektes ist die im März gegründete Wohnbaugenossenschaft Zuhause am Bielersee. Ihr Zweck ist, renovationsbedürftige Häuser der Region in günstigen Wohnraum für ältere Menschen sowie weitere Zielgruppen umzubauen. Das im Zusammenhang mit dem Engel Haus als erstes Projekt erarbeitete Know How und die aufgebaute Organisationsstruktur sollen künftig für weitere Projekte genutzt werden, um dann auch im Betrieb Synergiepotenziale optimal nutzen zu können. Der Vorstand der Genossenschaft setzt sich wie folgt zusammen:

- Anita Baumgartner-Frey, Twann, (Präsidium)
- Heidi Ruder, Twann, (Soziales)
- Christa Stebler, Tüscherz-Alfermée (Administration)
- Gabrielle Wanzenried, Ligerz (Finanzen)
- Anne-Käthi Zweidler, Zürich, (Kommunikation).

Neue Genosschafterinnen und Genosschafter sind jederzeit herzlich willkommen. Es können Anteilscheine zu Fr. 1'000 gezeichnet werden. Die Genossenschaft ist der Gemeinnützigkeit verpflichtet und verfolgt keine Gewinnmaximierung. Primäres Ziel ist die Realisierung von sinnvollen Wohnprojekten zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger. Das Projekt Engel Haus ist entsprechend auch auf die Unterstützung durch die Dorfbevölkerung angewiesen, und Zuwendungen in jeder Höhe in Form von Spenden, Legaten, usw. sind sehr willkommen und werden sinnvoll verwendet.



Das so genannte Engel Haus in Twann. Schon bald sollen hier Seniorinnen und Senioren einziehen. Bild: zvg

Wie es weiter geht

Es ist geplant, im Herbst dieses Jahres das Baugesuch einzugeben. Bis im Frühjahr 2014 soll die Finanzierung gesichert sein, und danach kann die Liegenschaft erworben werden. Der voraussichtliche Baubeginn ist auf Herbst 2014 geplant, und wenn alles gut läuft, kann der Betrieb des Engel Hauses im Herbst 2015 aufgenommen werden. Gabrielle Wanzenried

Weitere Auskünfte erteilt gerne:
Anita Baumgartner, Tel. 032 315 13 27,
Email: anitabaumgartner@bluewin.ch
www.zuhauseambielerseel.ch

SPITEX Tag 2013

(mt) Die Spitex AareBielersee lädt Sie herzlich ein:

Samstag, 7. September 2013, von 10.00 bis 15.00 Uhr im Stützpunkt Twann an der Dorfgasse 17.

Die Attraktionen:

- Risotto Essen ab 11 Uhr
- Blutdruck und Blutzucker messen
- Kaffee und Kuchen

Die Spitex AareBielersee gibt Ihnen einen Einblick in ihre Arbeit und freut sich auf Ihren Besuch.

Der BT ist auch für Sie da



Der Verein Bielersee Tourismus TLT teilt folgende Angebote und Aktivitäten mit:

- Nutzen Sie die Gelegenheit: Neben Tischen, Bänken und Schirmen vermietet der Verein nun auch ein Zelt für Festanlässe.
- Für jegliche Events in unserer Gegend steht ein exklusives Werbepräparat zur Verfügung: Bielersee-Chasselas-Senf mit unseren Logos; Kartons zu 6 Gläser à 6 Franken. Diese Köstlichkeiten können auch glasweise in der Vinothek und im „Dorflädli“ erworben werden.
- Der Tourismusprospekt kommt gut an und wird zurzeit nachgedruckt.
- Geniessen Sie einheimische Naturschönheit: Die Twannbachschlucht ist seit Karfreitag wieder geöffnet.
- Der Blumenwettbewerb ist ausgeschrieben worden und die Beitragseinladung wurde an alle Haushalte verschickt.

Unsere Aktivitäten sollen dem Interesse aller dienen. Der Verein hofft, dass Privathaushalte, Winzer-, Gastro- und Gewerbebetriebe sowie Vereine uns mit Beiträgen unterstützen. Herzlichen Dank! Für Fragen und Bestellungen finden Sie unsere Telefon- und Mailadressen auf der neuen Homepage www.bielersee-tourismus.ch. Dort finden Sie unter Kontakte auch unser Leitbild und die laufenden Aufgaben.

Urs Feitknecht (Präsident)

Winzerball wird wiederbelebt



(mt) Seit Herbst 2012 ist ein OK daran den traditionellen Winzerball am Bielersee (neu aufleben zu lassen: „Nun sind alle wichtigen Details, wie Örtlichkeit, Orchester, Menu, Moderation und Preis soweit geregelt“, heisst es in einer Mitteilung.

Der Winzerball findet am Freitag, den 23. August 2013, im Hotel Jean-Jacques Rousseau in La Neuveville direkt am Bielersee, statt. Der Anlass beginnt um 18:30 Uhr mit dem Apéro, untermalt von „Old Jazz“ Klängen der Pianistin Mathilde Hammacher. „Danach erwartet die Besucherinnen und Besucher ein 4-Gänge Menu mit marktfrischen und regionalen Köstlichkeiten begleitet von einem auserlesenen, regionalen Weinbuffet. Unser Moderator, Lars Weinmann, führt durch den Abend“, so das OK.

Mehr Infos unter www.winzerball.ch Die Ballkarte kostet 150 Franken und beinhaltet Eintritt, Apéro, das 4-Gänge Menu mit passenden Weinen und die live Tanzmusik mit der Georg Paez Band.

Neues Moosgärtli

Das Moosgärtli durfte Mitte Mai nach einem Totalumbau des Tea-Rooms und einer Renovation der Produktionsräume seine Wiedereröffnung feiern.

Beim Umbau wurde neben der Modernisierung auch grossen Wert auf ökologische Aspekte gelegt. Zum Beispiel wird nun durch eine zentrale Wärmerückgewinnung aller Kühlanlagen Warmwasser für die gesamte Liegenschaft zur Verfügung gestellt. Die Produktpalette umfasst neben den klassischen Produkten auch kleinere Snacks, Salate und hausgemachte Glacé.

Alle Produkte werden täglich in Handarbeit frisch hergestellt. Familie Weber

KUNST UND KULTUR

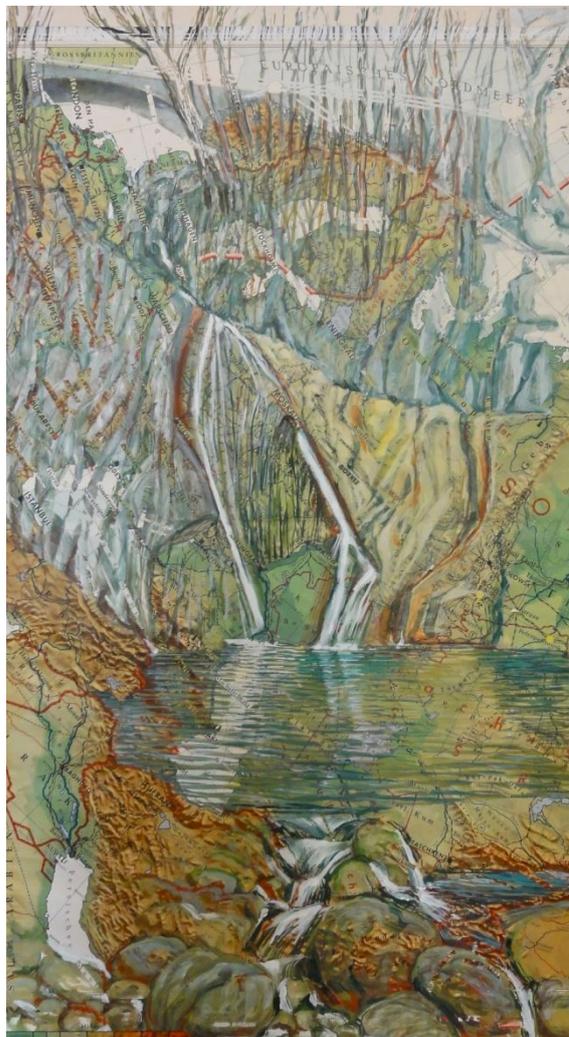
Kunst von heute ins Gemeindehaus!

Zuweilen bündeln sich Beobachtungen und Begegnungen zu Ideen. Konkret: Wer sich im Gemeindehaus aufhält sieht, dass man da Bildern – gemalten Bildern – Platz einräumt. Nicht zuletzt weil Malerei am Bielersee Tradition hat. Aber: Sollte man den Bildern von gestern nicht solche von heute zugesellen? Szenenwechsel. In Biel eröffnet Nathalie Ritter die „nar-gallery“. Ihr erster Gast: Die Foto- und Installationskünstlerin Marianne Engel. Unter den Vernissagegästen: Rita Engel. Und plötzlich wird klar: Die 2011 mit dem renommierten Manor-Preis ausgezeichnete Aargauer Künstlerin Marianne Engel (geb. 1972) ist eine Twannerin! Da entsteht die Idee: Warum nicht Twann-Tüscherz ein Werk von Marianne Engel schenken? Die Hauptwerke sind zu teuer. So bescheiden die in einem abgeschiedenen Bauernhof in Etwil (AG) wohnende Künstlerin auftritt, auf dem Kunstmarkt hat sie ihren Preis. Doch da ist ein Multiple aus ihrer neuen, Pflanzen in geheimnisvolles, nächtliches Licht tauchenden Werkgruppe. Die Idee wird Kauf. Auf dem Hochformat ist der glasfaserverstärkte Epoxidharz-Abguss eines Eisenhutes zu sehen. Stengel und Blüten sind mit Leuchtpigmenten versehen. So gibt sich das Bild tagsüber still und verhalten, doch wenn das Licht erlischt, beginnt die Pflanze zu „leben“, zu leuchten.

Szenenwechsel. Atelierbesuch bei Manette Fusenig im Werkstattgebäude von Hanspeter Schmid am Twannbach. Seit zwei Jahren arbeitet die Bieler Künstlerin und Kunstpädagogin im Dorf. Markenzeichen ihrer Kunst sind Schulwandkarten. Sie sind Träger ihrer Bilder, aus ihnen lässt sie Berge wachsen, in ihnen breitet sie Landschaften aus, lässt Figuren erscheinen oder wandelt die Karte in Schiffe. Dabei wechselt die Perspektive: Die Horizontale von Land und Meer erhebt sich in der Nähe zur Vertikalen. Was sie vom Projekt „Heutige Kunst ins Gemeindehaus“ halte, fragt die Besucherin. „Toll“, meint

die Künstlerin und sagt: „Ich bin dabei. Da gibt es doch noch zwei Grossformate aus der Serie der Twannbach-Bilder....“ Gemeinsam schreiben die zwei Frauen einen Brief an den Gemeinderat. Twann-Tüscherz soll entweder „Moskau“ oder „Mailand“ (man entdeckt die Städtenamen in den Bildern) geschenkt erhalten; aber nicht ganz „gratis“ – ein Atelierbesuch soll mit der Übergabe verbunden sein, eine kleine „Lektion“ in Sachen bildender Kunst heute. Alle freuen sich und so wächst in Twann-Tüscherz in den nächsten Jahren (hoffentlich) eine kleine Sammlung an zeitgenössischer Kunst, die mit Twann verbunden ist.

Annelise Zwez



„Moskau“ von Manette Fusenig, Twann – Bild aus der Serie Twannbachschlucht No.,31. Öl auf Landkarte. Zu sehen im Eingang zur Gemeindeverwaltung Twann-Tüscherz.